

Kleiner Leitfaden zum Absetzen

Falls Sie ihre diesjährigen Fohlen noch nicht abgesetzt haben, wird es bald so weit sein!

Hier finden Sie einige Ratschläge um ihren Babys die Trennung von den Rücken ihrer Mütter zu erleichtern.

Absetzen - Definition

Absetzen bedeutet das Ende des Säugens eines Jungtieres und den Übergang auf eine feste Nahrung.

Absetzen – warum?

Das Absetzen ermöglicht der Stute ihre Kräfte neu aufzufüllen und Ihr Euter vor dem nächsten Abfohlen ausruhen zu lassen.

Die Fohlen knabbern (hohe) Grashalme ab dem ersten Lebenstag. Ab dem Alter von vier Monaten verbringen sie viel mehr Zeit mit Grasens und verringern gleichzeitig die Anzahl Säugen. In der Wildbahn kann man also ein allmähliches Absetzen feststellen.

In der Natur beobachtet man das Absetzen um die 10 Monate, falls die Stute erneut abfohlen wird und zwischen 9 und 12 Monaten wenn sie leer geblieben ist.

Das Säugen hört in der Regel 15 Wochen vor dem nächsten Abfohlen auf (10 Wochen für primipare Stuten).

Die Stute fördert gar das Absetzen in dem sie sich gegenüber ihrem Fohlen angriffslustig zeigen kann.

Das Fohlen hört beim Absetzen auf zu saugen, aber es bleibt bei seiner Mutter bis zu seiner Geschlechtsreife und sogar viel länger im Fall von Stutfohlen.

In der Praxis und ganz besonders in der Schweiz (geringe Flächen zur Verfügung der Pferdezucht und schwierige Wetterverhältnisse während dem Winter) entspricht das Absetzen dem Weggang auf eine Fohlenweide, wo es mit gleichaltrigen Jungpferden zusammen geführt wird.

Züchter setzen ihre Fohlen in der Regel mit 5 bis 6 Monaten ab. Dieses künstliche Absetzen bewirkt einen bedeutenden Stress.

Im Idealfall sollte die Trennung besser auf Anregung der Stute und ihres Fohlens, als derjenige des Menschen geschehen.

Absetzen - Methoden

Es gibt viele Arten Fohlen abzusetzen. Die Methode hängt von der Erfahrung des Züchters ab sowie von der Anzahl Fohlen auf dem Hof. Man kann hauptsächlich die folgenden Methoden unterscheiden:

1. Herkömmliche Art: Trennung und Boxenaufstallung

Das Fohlen trennen und es während einigen Tagen ganz absondern. Die Stute und/oder das Fohlen genügend voneinander entfernen, so dass sie sich nicht mehr hören (und sehen) können.

Achtung! Eine allmähliche Trennung, die versucht die Natur nachzustellen, mindert den Stress nicht. Jedes Mal wenn man sie wieder vereinigt, um sie nachher erneut zu trennen, wiederholt (und kumuliert) sich der Stress. Es ist jedoch möglich eine progressive Gewöhnung mit kurzen Trennungen durchzuführen (beispielsweise für eine Stute, die im Sport eingesetzt werden soll; kurze Trennungen für die Wiederaufnahme des Trainings unter dem Sattel, dessen Dauer allmählich verlängert wird).

Fohlen, die als Paare in einer Boxe abgesondert werden, sind ruhiger als wenn sie ganz alleine sind. Sie können dann den Absetz-Stress als gegenseitige Aggressivität ausdrücken.

2. Absetzen auf der Weide: das Fohlen von der Stute trennen und mit gleichaltrigen neugruppieren. Diese Art ist besonders für grössere Betriebe passend. Das Umgruppieren von Fohlen auf einer Fohlenweide entspricht auch dieser Methode und eignet sich ganz besonders für Züchter mit einem einzigen Fohlen.

Die Fohlen von den Stuten mit einer Abschränkung trennen, die einen (Sicht-)Kontakt ermöglicht, ist weniger stressvoll als eine Absonderung ohne jegliche Kontaktmöglichkeit.

Variante: ein Absetzen auf einem Paddock (kleine Weide von 1000 m²) in Dreiergruppen scheint sehr tierfreundlich zu sein. Diese Variante entspricht sehr gut den Schweizer Verhältnissen, wo grössere Betriebe selten sind.

3. « Freies » Absetzen: diese Methode ist zu bevorzugen, bedingt jedoch eine zahlenmässig grosse Stutenherde. Es handelt sich um das Wegnehmen einer Stute nach der anderen (beispielsweise eine pro Tag) bis nur noch Fohlen auf der Weide übrig sind.

Der Vorteil dieser Methode ist, dass man das Geburtsdatum der Fohlen berücksichtigen kann und die Stuten, die zuerst abgefohlt haben als erste wegnehmen kann.

Absetzen – Gefahren und Ratschläge

Verhaltensprobleme von adulten Pferden haben oft einen Ursprung in der Absetzzeit: Unarten, Angriffslust, usw.

Die Zeit des Absetzens muss deshalb genutzt werden, um das Jungpferd zu erziehen. Man muss mit dem Fohlen so viel wie möglich Kontakt haben. (Es ist geraten, diese Erziehung bereits neben der Stute, vor dem Absetzen zu beginnen.)

Die Futterumstellung muss ebenfalls vorbereitet werden: die Weidezeit mit einem abwechslungsreichen Raufutter verlängern und die Kraftfuttergaben verringern (die Gabe von Kraftfutter während dem Absetzen fördert das Auftreten von Koppen).

Laut Crowell-Davis u. Houpt trinkt die Hälfte der Fohlen kein Wasser vor dem Absetzen und es ist deshalb zwingend zu überprüfen, ob ein abgesetztes Fohlen trinkt.

Falls man sich entscheidet ein Fohlen später als im herkömmlichen Alter von 6 Monaten abzusetzen, ist es recht einfach den grösseren Nahrungsbedürfnissen einer verlängerten Laktation entgegenzukommen.

Es kann sinnvoll sein, ein älteres Pferd (Wallach) mit einer Fohlengruppe aufzustallen. Die Fohlen sind beruhigt und werden erzogen (und es ermöglicht ausserdem eine aktive Pensionierung dieses Lehrmeisters).

Absetzen – und die Stute?

Es wird nicht empfohlen, die Stute regelmässig zu melken, denn dies würde die Erhaltung der Milchproduktion fördern. Der Stute kann jedoch geholfen werden, wenn man ihr die Milchdrüse ein oder zwei Mal nach der Trennung leert (zum Beispiel nach 12 et 24 Stunden).

Der Züchter wird die Futtermenge verringern (Verzichten auf die Kraftfuttermenge) - aber nur kurzfristig, falls die Stute erneut trächtig ist.

Petersilie (harntreibende Wirkung) kann helfen, eine Euterentzündung zu vermeiden und man muss den Tierarzt rufen, falls diese sich entwickeln und für die Stute schmerzhaft werden sollte.

Schlussfolgerungen

Das Absetzen bringt zahlreiche Änderungen mit sich: Ende des Saugens, Riss der Beziehung mit der Mutter, Futterwechsel, Wasser trinken, Umzug, neue Sozialgruppe, Zunahme der Wechselwirkungen mit Menschen. Es ist also wichtig das Absetzen gut vorzubereiten.

Ein Absetzen auf der Weide in einer Gruppe mit (wenn immer möglich) Anwesenheit von adulten Pferden zusammen mit einer guten Futterumstellung, sollte vor jeder anderen Absetzmethode bevorzugt werden (Léa Lansade, IFCE – Haras Nationaux).

Die Beziehung zwischen der Stute und ihrem Fohlen ist besonders stark und sollte nicht durch das Absetzen unterbrochen werden. Eine unnötig traumatische Praxis beim Absetzen ist der Ursprung von Verhaltensstörungen (Marthe Kiley-Worthington, *the behaviour of horses*, 1989).

Dr. méd.-vét. Michel Dahn